

Den Folgen begegnen!

Den Folgen von Armut kann man durch Angebote, Veränderungen der Strukturen und der öffentlichen Wahrnehmung der Betroffenen sowie Fachkräften begegnen. Diese **Angebote** sollten bestimmte Inhalte und Ziele verbinden. Dazu zählen die Vernetzung von Hilfen und Fachkräften, eine stetige Evaluation und Supervision des Angebots sowie der Mitarbeitenden, Prävention, Zielgruppenorientierung (v.a. durch Bedürfnisorientierung, Wohnortnähe, Selbstbestimmung), Wissens- und Kompetenzerweiterungen sowie die Stärkung der Eigenverantwortung der Betroffenen. Außerdem sollten Angebote Eltern stärken, für Armut sensibilisieren, beständig sein, frühzeitig greifen und nachhaltig ausgerichtet sein. Konkrete Ideen dazu sind Nachbarschaftshilfe, Kita-Sozialarbeit, psychosoziale Angebote, Floh- und Tauschmärkte, ein gut zugängliches Sozialkaufhaus oder eine betreute Wohneinrichtung bei Suchtmittelkonsum.

Im Bereich der **Veränderungen der Strukturen** sind personalisierte Sanktionsmöglichkeiten, Investitionen in Angebote für Kinder (z.B. längere Betreuungszeiten, Stärkung der Jugendarbeit, Erhöhung des Personalschlüssels oder kostenlose Mahlzeiten in Einrichtungen) sowie politische Hilfen (z.B. Sozialwohnungen im Zentrum, kostenloser ÖPNV oder Schaffung von Angeboten), die sich vor allem in der Bereitstellung finanzieller Ressourcen äußern, gefordert. Des Weiteren soll sich die Infrastruktur verbessern, es sollen Netzwerke mit kurzen Wegen, eine vereinfachte Bürokratie sowie Transparenz über finanzielle Mittel geschaffen werden, damit die Ursachen von Armut bekämpft werden können.

Mit dem Aspekt der öffentlichen Wahrnehmung der Betroffenen, sollen Vorurteile beseitigt werden, die Öffentlichkeit für Armut sensibilisiert sowie Akzeptanz, Toleranz, Offenheit und Wertschätzung errungen werden.

Auf der Ebene der Fachkräfte kann durch Weiterbildungsangebote an der Haltung gearbeitet werden. Diese Haltung sollte durch Begeisterung, Tatendrang, Sensibilität und Achtsamkeit sowie Akzeptanz, Toleranz, Offenheit und Wertschätzung gekennzeichnet sein. Fachkräfte sollten bedürfnis- und ressourcenorientiert arbeiten und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Betroffenen vertreten. Die Arbeit der Fachkräfte sollte auf Beteiligung, Selbstbestimmung und auf die Vermittlung von Werten abzielen. Wichtig wäre auch eine Koordination von Hilfen. Des Weiteren sollen sie die öffentliche Wahrnehmung der Betroffenen positiv beeinflussen. Wichtig erscheint zudem, dass Fachkräfte für Armut professionalisiert werden. Sie sollen Weiterbildungen zum Vorurteilsbewusstsein sowie Fort- und Weiterbildungen zu Armutsthemen besuchen und eine Sensibilität für die Thematik der Armut erlangen.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die genannten Aspekte:

Angebote	Veränderungen der Strukturen	Öffentliche Wahrnehmung	Fachkräfte
<p><u>Inhalt/Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung von Hilfen und Fachkräften - Prävention - Zielgruppenorientierung (v.a. Bedürfnisorientierung, Wohnortnähe und Selbstbestimmung) - Wissens- und Kompetenzerweiterung - Evaluation und Supervision des Angebots und der Mitarbeitenden - Eltern stärken - Eigenverantwortung stärken - Sensibilisierung für Armut - Beständigkeit - frühzeitig ansetzen - Nachhaltigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> -Personalisierte Sanktionsmöglichkeiten - Investitionen in Angebote für Kinder (z.B. längere Betreuungszeiten, Stärkung der Jugendarbeit, Erhöhung des Personalschlüssels, kostenlose Mahlzeiten) - politische Hilfen, v.a. finanzielle Ressourcen (z.B. Sozialwohnungen im Zentrum, Schaffung von Angeboten, kostenloser ÖPNV) - Infrastruktur - Netzwerke mit kurzen Wegen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorurteile reduzieren - Öffentlichkeit für Armut sensibilisieren - Akzeptanz, Toleranz, Offenheit und Wertschätzung ermöglichen 	<p><u>Haltung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begeisterung - Tatendrang - partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Betroffenen - Bedürfnis- und Ressourcenorientierung - Akzeptanz, Toleranz, Offenheit und Wertschätzung - Sensibilität - Achtsamkeit
<p><u>Ideen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachbarschaftshilfe - Kita-Sozialarbeit - psychosoziale Angebote - Floh- und Tauschmärkte - gut zugängliches Sozialkaufhaus - betreute Wohneinrichtung bei Suchtmittelkonsum 	<ul style="list-style-type: none"> -Transparenz über finanzielle Mittel -Ursachen von Armut bekämpfen -vereinfachte Bürokratie 		<p><u>Arbeitsziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung und Selbstbestimmung - Wertevermittlung - Koordination von Hilfen - öffentliche Wahrnehmung der Betroffenen bessern
			<p><u>Professionalisierung für Armut</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Weiterbildungen zu Vorurteilsbewusstsein -Fort- und Weiterbildung zu Armutsthemen -Sensibilisierung für Thematik Armut